Erratum zu
Mediendesign für Studium und Beruf

Norbert Hammer
ISBN 978-3-540-73217-4

Auf den Seiten 101 bis 104 sind einige Abbildungen fehlerhaft gedruckt worden.
Hier die korrekte Darstellung.

4.8 Entwurfsaufgabe „Formenkomposition“

4.8.1 Aufgabenstellung

Entwerfen Sie in einem Vektororientierten Layoutprogramm eine Schwarz-Weiß-Komposition aus Buchstabenformen.
Legen Sie dazu auf einem DIN-A4-Querformat 4 Quadrate in der Größe 8 x 8 cm mit dünner Umrisslinie an. Die 4 Quadrate sollten mittig auf der Seite angeordnet sein mit einem Abstand von 10 mm (Abb. 4.8.1a).
Wählen Sie einen interessanten Buchstaben einer bekannten Schriftart, z. B. aus einer Serifenschrift. Verwenden Sie keine ungewöhnlichen Schriftarten, keine gebrochenen Schriften, keine Schreibschriften, keine Outline oder Schattenschriften. Entwickeln Sie aus Details des ausgewählten Buchstabens interessante Kompositionen innerhalb der Quadratformate.

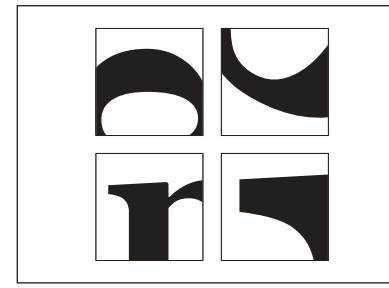


Abb. 4.8.1a: Ausgabeform des Entwurfs (Grafik: Hammer)

Tipp zur Umsetzung: *Fügen Sie den Buchstaben mit der Maskierungsfunktion in die Quadratformen ein (in FreeHand: „Inhalt einfügen“). Der Buchstabe ist im eingefügten Zustand über das partielle Auswahlwerkzeug (offener Pfeil) anwählbar und weiter modifizierbar (drehen, skalieren, verschieben etc.)*

4.8.2 Entwurfssystematik

Schriftauswahl
Wählen Sie zunächst eine Schrift aus. Gut geeignet sind Serifenschriften und/oder solche, bei denen die Buchstaben keine gleich bleibenden Strichstärken aufweisen.
Wählen Sie keine skurrilen Schriften, keine Outlines, keine Schreibschriften, keine gebrochenen Schriften, keine Schriften mit Schatten oder Füllungen (Abb. 4.8.2a).

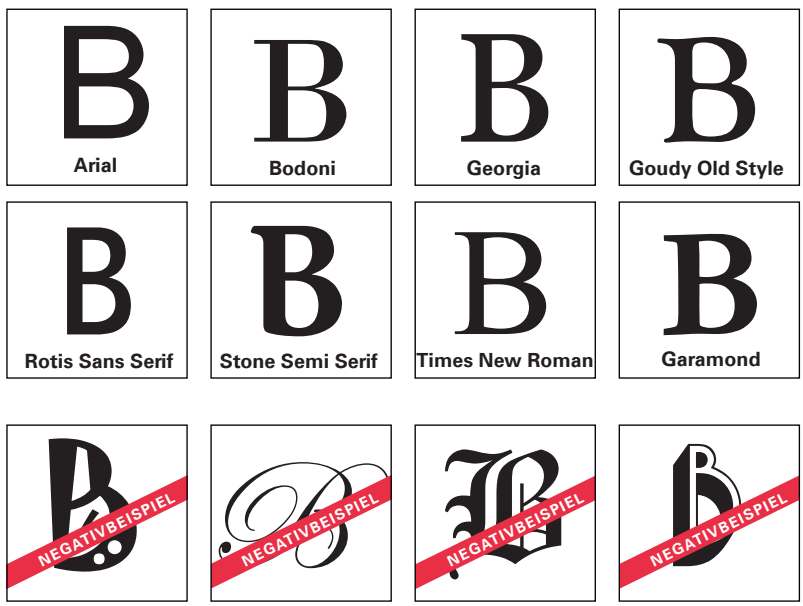


Abb. 4.8.2a: Schriftauswahl (Grafik: Hammer)

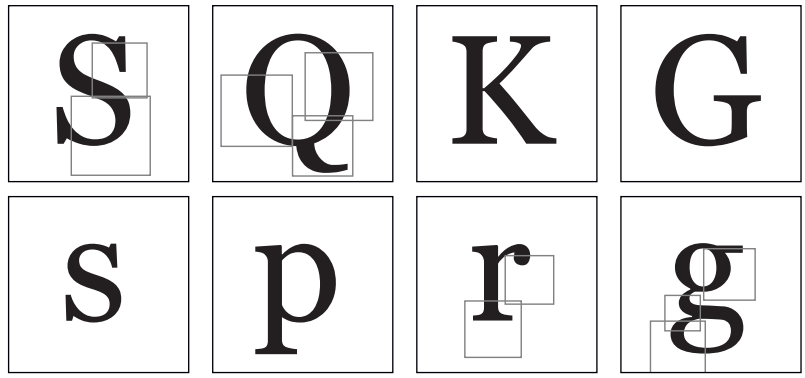


Abb. 4.8.2b: Buchstaben- und Detailauswahl (Grafik: Hammer)

Buchstabenauswahl
Suchen Sie dann innerhalb der ausgewählten Schrift einen detailreichen Buchstaben aus. Ziffern oder Sonderzeichen sollen nicht verwendet werden. Gut geeignet sind Buchstaben mit Rundungen, eher weniger geeignet sind Buchstaben, die nur aus geraden Linien gebildet werden (Abb. 4.8.2b).

Detailvorauswahl
Identifizieren Sie interessante Bereiche innerhalb des gewählten Buchstabens. Probieren Sie gegebenenfalls unterschiedliche Buchstaben aus. Besonders ergiebig sind Bereiche, in denen die Strichstärke sich verändert, in denen Geraden in Rundungen übergehen, und die Serifenansätze.

Einzoomen
Zoomen Sie die Form heran, wählen Sie kleine Ausschnitte. Der Buchstabe sollte nicht mehr sofort erkennbar sein. Fügen Sie die Form ins Quadratformat ein und spielen Sie mit Positionen und Größen. Tipp zur Umsetzung: Wandeln Sie den Buchstaben in Pfade um und gruppieren Sie alles.
Achten Sie unbedingt auf proportionales Skalieren (zusätzlich Shifttaste drücken), damit der Buchstabe nicht verzerrt wird (Abb. 4.8.2c).



Abb. 4.8.2c: Einzoomen (Grafik: Hammer)

Rotieren
Wenn Sie einen geeigneten Ausschnitt herausgearbeitet haben, probieren Sie, Ihre Komposition durch Rotieren der Form weiter zu optimieren. Suchen Sie ein spannendes Kräftespiel zwischen Form und Fläche (Abb. 4.8.2d).

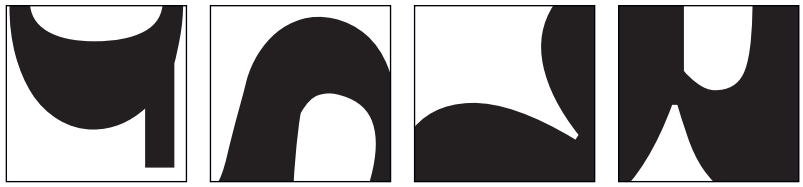


Abb. 4.8.2d: Rotieren (Grafik: Hammer)

Invertieren
Erstellen Sie abschließend eine invertierte Version Ihres Entwurfes (Abb. 4.8.2e).

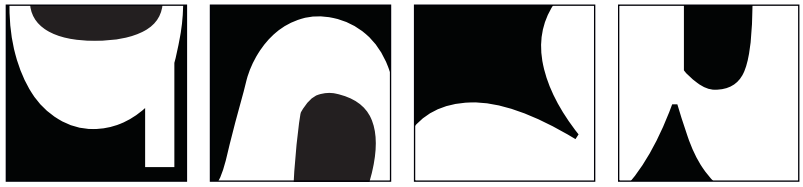


Abb. 4.8.2e: Invertieren (Grafik: Hammer)

4.8.3 Selbstevaluation

Drucken Sie Ihre Entwürfe in der Original- und Invertiertversion aus und beurteilen Sie das Ergebnis (Abb 4.8.3a).

Check der Aufgabenkonformität:
Beurteilen Sie Ihre Ergebnisse zunächst hinsichtlich der Aufgabenkonformität:
Haben Sie die vorgegebenen Quadratgrößen eingehalten?
Sind diese mit einer feinen Umrisslinie angelegt?
Sind die Quadrate mittig mit dem vorgegebenen Abstand zueinander positioniert?
Haben Sie keine skurrilen Schriften, keine Outlines, keine Schreibschriften, keine gebrochenen Schriften, keine Schriften mit Schatten oder Füllungen verwendet?

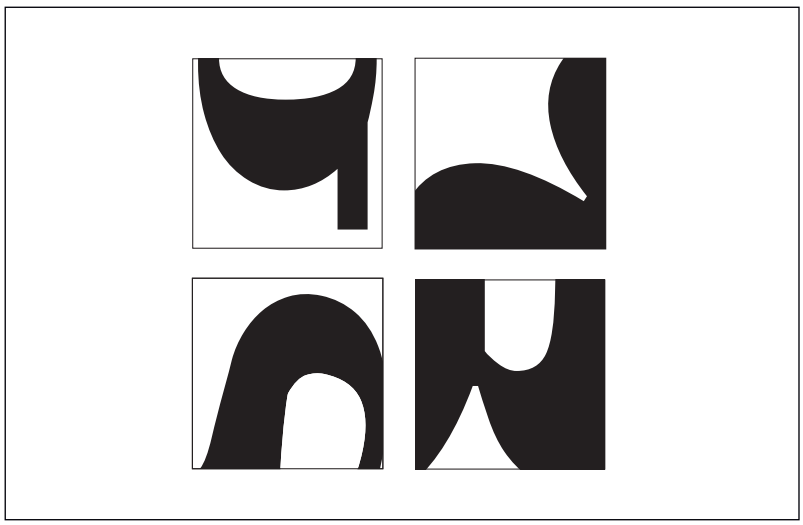


Abb. 4.8.3a: Original und Invertierung (Grafik: Hammer)

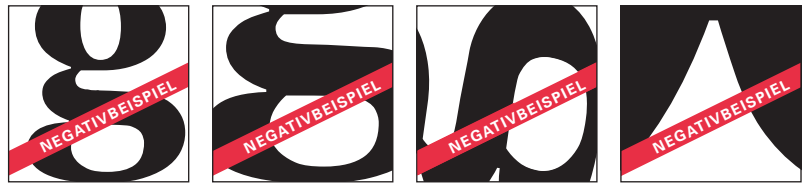


Abb. 4.8.3b: Mögliche Fehler (Grafik: Hammer)

Haben Sie für Ihre Komposition einen einzigen Buchstaben ausgewählt und keine Ziffern oder Sonderzeichen verwendet?

Check Ausführungsqualität:
Haben Sie die folgenden Fehler in der Komposition vermieden? (Abb. 4.8.3b)

- Darstellungen, auf den der Buchstabe fast ganz sichtbar ist.
- Negativform (Freifläche), die eine sinnhaltige figurale Form ergibt.
- Isolierte Buchstabenreste, die irgendwo unmotiviert in die Fläche ragen.
- Freibleiben von kleinen Ecken
- Uneindeutige Positionen, bei denen z. B. zwischen Buchstabe und Formatrand nur ein minimaler Freiraum verbleibt.

Versuchen Sie, sich folgende Fragen zu beantworten:
Welche Ihrer Kompositionen sieht besonders dynamisch aus? Welche sieht besonders harmonisch aus?
Woran liegt das? (Schrägposition? An- oder abschwellende Formen? Verteilung Form/Freifläche?)
Welche Ihrer Kompositionen sieht eher uninteressant und langweilig aus? Woran liegt das?
(Symmetrie?, Gleichverteilung Form/Freifläche? Linienverlauf fast parallel zu Formatseiten? Form des Buchstabendetails?)
Vergleichen Sie Ihren Originalentwurf mit der invertierten Version. Was fällt Ihnen bei der invertierten Version auf?

http://www.springer.com/978-3-540-73217-4

Mediendesign für Studium und Beruf
Grundlagenwissen und Entwurfssystematik in Layout, Typografie und Farbgestaltung
Hammer, N.
2008, XVI, 406 S., Hardcover
ISBN: 978-3-540-73217-4